

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 99. Montags den 23. August 1819.

Bekanntmachung.

Da der Unfug fortdauert, daß Gesellen auf ihren Schlafstätten angeblich für befugte Meister arbeiten, wodurch vielerlei Unordnungen entstehen, vorzüglich aber dem Königlichen Gewerbe-Steuer-Interesse auf mehrfache Weise geschadet wird, so bringe ich die dagegen bereits unterm 9ten August 1814 durch die Zeitungen ergangene Bekanntmachung,

daß jeder in seiner Wohnung oder Schlafstelle oder überhaupt außerhalb der Werkstatt seines Meisters arbeitend betroffene Geselle als unbefugter Gewerbetreibender angesehen und unter polizeilicher Beschlagnahme seiner Arbeit zur strengsten Verantwortung und Strafe gezogen werden wird,

mit dem Beifügen in Erinnerung, daß die Polizei-Offizianten beauftragt worden sind, durch fortwährende und unvermuthete Revisionen die Uebertreter dieser Anordnung auszumitteln und zur Bestrafung anzuzeigen. Breslau den 13ten August 1819.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

Berlin, vom 19. August.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 10. April d. J. dem Rath bei dem bisherigen Appellationshofe zu Trier und Mitgliede der Immediat-Justiz-Commission, Schwarz, den Charakter als Geheimer Justizrath zu ertheilen geruhet.

Mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. May und der Verordnung vom 21. Juny d. J. haben Se. Königl. Majestät einen Appellations-Gerichtshof für die Rheinprovinzen in Köln zu errichten, zum ersten Präsidenten desselben, den commissarischen Präsidenten des bisherigen Appellationshofes zu Köln, Geheimen Staatsrath Daniels, und zu Appellations-Gerichts-Räthen: den ehemaligen Präfecten des Sieg-Departements, Schmitz, den ersten General-Advokaten bei dem bisherigen Appellationshofe zu Düsseldorf, Baumeister, den dritten Senats-Präsidenten desselben, gegenwärtigen commissarischen Ober-Bürgermeister zu Köln, v. Mylius, den Senats-Präsidenten des bisherigen Appellationshofes zu Trier, Schmidt, den vorsitzenden Rath bei dem bisherigen Appellationshofe zu Köln, Hartmann, die Räthe bei dem bisherigen Appellationshofe zu Trier, Mathieu und Umbscheiden, den Rath bei dem bisherigen provisorischen Revisionshofe zu Koblenz, Schreiber, die Räthe bei dem Ober-Landesgericht zu Kleve, Wiendahl und Rieve, die Räthe bei dem bisherigen Appellationshofe zu Düsseldorf, Schramm, Lenzen, Haugh und Sybenius, den Rath bei dem bisherigen Appellationshofe zu Trier, Mitglied der Immediat-Justiz-Commission zu Köln, Geheimen Justizrath Schwarz, den bei dieser Commission und bei dem Justizsenat zu Ehrenbreitstein als Mitglied angestellten Justizrath

Müller, den Präsidenten des Kreisgerichts zu Malmedy, de Lassaulx, den Rath bei dem bisherigen Appellationshofe zu Köln, Eſſertz, den Rath bei dem bisherigen provisorischen Revisionshofe zu Koblenz, v. Breuning, den Präsidenten des Kreisgerichts zu Koblenz, v. Herrestorff, den Vice-Präsidenten des Kreisgerichts zu Düsseldorf, Müller, den Rath bei dem Ober-Landesgericht zu Frankfurth a. d. O., Graun, und den Stadtrichter Oswald zu Münsterberg in Schlesien; ferner zum 3ten General-Advokaten den General-Advokaten bei dem bisherigen Appellationshofe zu Köln, v. Sandt, und endlich zu Procuratoren, und zwar zum 1sten, den Staats-Procurator bei dem Kreisgericht zu Aachen, Sybertz, zum 2ten, den commissarischen Substituten des General-Procurators bei dem bisherigen Appellationshofe zu Köln, Hanf, und zum 3ten, den Rath bei dem Ober-Landes-Gericht zu Magdeburg, Leist, — Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Deßgleichen haben Se. Königl. Majestät geruhet, den Geheimen Ober-Revisionsrath Bölling zum ersten General-Advokaten bei dem Rheinischen Appellationshofe zu ernennen und die Bestallung Allergnädigst zu vollziehen.

Vom Mayn, vom 13. August.

Der Kronprinz von Preußen und seine hohen Begleiter haben Neufchatel verlassen. Er war daselbst mit ausnehmender Freude empfangen und bewirthet worden, und übergab mit eigner Hand den Miliz-Bataillons die neuen Fahnen. Den 29. July hatte er auf dem nächst Bern gelegenen Landgute des schlesischen Grafen Magnis zugebracht, der die Prinzen, beim Schall der Alphörner, mit einem Schwing- und Sichelfeste unterhielt. Am 30sten setzte er, von zwei Ratsgliedern Berns begleitet, die Reise durch das Oberland fort, und wurde am 3ten über den Brünig auf dem Rigi erwartet, und den 4ten in Lucern.

Die Universität Bonn kündigt für den Winter 140 Vorlesungen von 41 Docenten an; 15 akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen sind größtentheils schon eröffnet. Am Geburtstage des Königs ward dem Curator der Universität (dem Ober-Präsidenten Graf Solms-Laubach) das Diplom als Doctor der Philosophie überreicht.

Sand soll vor kurzem wieder vernommen worden seyn, und sich diesmal sehr ausführlich geäußert haben.

Frankfurt a. M., vom 11. August.

Die hier angekommene Nachricht von den in Würzburg Statt gehabten Mißhandlungen der Juden und ihrer gewaltsamen Austreibung aus genannter Stadt gab hier die Veranlassung zu dem Ausbruche des gegenseitigen Hasses, der unter den hiesigen Bewohnern, vorzüglich denen der unteren Klassen, und den hiesigen Juden bereits seit geraumer Zeit herrschte und wovon die Zertrümmerung der Fenster in mehreren Wohnungen der Letzteren am 10ten d. M. die Folge war. Schon Tags zuvor, Nachmittags, war das Posthaus daselbst der Schauplatz einer Zänkerei, welche durch den mehrmals wiederholten Ausruf „Hep, Hep, Hep!" *) veranlaßt und endlich so lebhaft wurde, daß alle zur Abholung der Briefe in demselben gegenwärtige Juden auf die Straße gewiesen werden mußten. Am Abende des 10ten aber, wo Nachmittags schon der Pöbel so weit ging, daß er die Juden aus der öffentlichen Promenade vor der Stadt vertrieb, mögte nun dieser Ausruf oder etwas Aehnliches durch einige Muthwillige in der Judenstraße auf eine höhnische Art erneuert worden seyn, als die Juden dermaßen darüber ergrimmten, daß sie die Rufer verfolgten, und einige derselben derb geprügelt haben sollen. Dieses Letztere war für die gereizten Gemüther das Signal zu einem förmlichen Angriff, dessen Gegenstand die Fenster in den Wohnungen der Juden waren. Hunderte durchzogen von halb 9 bis 11 Uhr und später noch in die Nacht die Schnurgasse, Fahrgasse, den Wollgraben, die Judenstraße und Allerheiligengasse, und warfen daselbst die Fenster ein. Die Juden vertheidigten sich zum Theil

*) Der Zuruf Hep Hep soll sich darauf beziehen, daß die Kreuzfahrer an ihren Kappen die 3 Buchstaben H. E. P. getragen, welches die 3 Anfangsbuchstaben der Worte Hierosolyma Est Perdita (Jerusalem soll zerstört werden) gewesen seyn. (Aber die Kreuzfahrer wollten ja Jerusalem erobern, nicht zerstören!) Schon vor einigen Jahrhunderten war dieses das Losungswort gewesen, unter welchem man in jenen finstern Zeiten alle Juden aus Würzburg trieb und plünderte. Bei dem neulichen Auflauf in dieser Stadt war es vor allem auf das Haus des geadelten Banquiers Jacob Hirsch gemünzt.

gegen die Fensterstürmer mit Mistgabeln und andern dergleichen Waffen, wodurch jedoch die Erbitterung der Letzteren noch stieg. Auch hat ein Jude aus dem Fenster geschossen, wodurch ein Mann im Gesicht verwundet wurde. Weder die Polizei noch das Militair, noch die Gegenwart des jüngern Bürgermeisters Stark konnte den Ausbrüchen der wilden Menge Schranken setzen; im Gegentheil wußte man es dahin zu bringen, daß mehrere Arretirte ihre Freiheit wieder erhielten. Bei Rothschild wurden so ziemlich alle Fensterscheiben eingeworfen, und nicht besser ergieng es mehreren andern Judenhäusern, und vorzüglich dem Juden-Caffeehause auf der Bornheimer Gasse unweit der Synagoge. Einige Personen sollen leicht verwundet seyn. Erst gegen Mitternacht verloren sich die Stürmer, und heute durchstreifen häufige Militair-Patrouillen die hiesigen Straßen. Indessen haben während der stürmischen Tage mehrere Juden unsere Stadt verlassen und sich theils nach Hanau, theils nach Offenbach oder andern nahe liegenden Orten begeben. — Der Judenhaß in unserer Stadt hat zum Theil seine Quelle in den großen Vorrechten, welche der Fürst Primas den Juden eingeräumt hat.

Am 10ten d. M., Abends ist hier die Nachricht aus London eingetroffen, daß 3 Eilschiffe von St. Helena nach England gekommen seyen, deren mitgebrachte Depeschen die unverzügliche Absendung ungemein vieler Couriere zur Folge gehabt hätten.

Bamberg, vom 9. August.

Auch hier haben sich Ausbrüche der Stimmung wider die Juden gezeigt. Gestern Nacht wurden mehreren dieser unserer Mit-Einwohner die Fenster eingeschmissen. Die meisten haben sich nun zu ihrer Sicherheit Militairwachen auf ihre Kosten ins Haus genommen und starke Patrouillen ziehen herum. So eben, Nachmittags 4 Uhr, gehen die Gassen-Hauptleute von Haus zu Haus und verkünden den heute gefaßten Magistrats-Beschluß, welcher den bekannten widrigen Ausruf bei schwerer Strafe verbietet.

Dresden, vom 15. August.

Des Königs Majestät haben dem Kaufmann Gotthilf Friedrich Philipp Groß, zu Zittau, als Inhaber der unter der Firma: Beyers Wittwe und Comp., daselbst bestehenden Damastwaaren-Handlung ein Exemplar der goldenen Medaille mit der Inschrift: Zur Belohnung des Fleißes, aushändigen zu lassen geruhet.

Wien, vom 14. August.

Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der Kaiser bis zu Anfang Septembers im Kreise seiner Familie zu Schönbrunn verweilen, und daselbst gegen den 25sten d. M. den Kronprinzen von Preußen empfangen.

Der reisende Naturforscher Sieber ist von seiner Reise nach dem Archipel glücklich mit seinen reichen Sammlungen, die er dem Wiener Publikum zur gemeinnützigen Ansicht vorlegen wird, angekommen. Er rüstet sich indeß zu einer neuen Reise nach Habessynien, und von seinem Reisetalente, von seiner Thätigkeit und von seinen Kenntnissen darf man auf eine unermeßliche Ausbeute rechnen.

Carlsbad, vom 5. August.

Carlsbad behauptet sich auch diesmal noch als die Krone der böhmischen Bäder und wurde schon vom May an so fleißig besucht, daß die Badeliste auch diesmal wohl wieder bis gegen 2000 Namen anwachsen wird. Es befanden sich schon vom Juny an so viele Fürsten, Grafen und Herren neben einander, daß die annehmlichen Logis in den Preisen oft ungewöhnlich gesteigert, das Gerücht glaubwürdig machten, es sey enorm theuer in Carlsbad. Allein Lebensmittel und andere Bedürfnisse sind nicht um einen Kreuzer theurer gewesen als andere Jahre; aber die Speisen sind oft kaum zu genießen. Ein eigner Koch ist die erste Bedingung des Wohlseyns. Ein Theil der Familie Bonaparte, Bacciocchi mit seiner Gemahlin, der Graf und die Gräfin von Montfort ꝛc. lebten sehr isolirt von andern bei einander, und kamen mit dem ehemaligen König Louis von Holland, der im Marienbad die Kur braucht, oft zusammen. Die beiden Helden des Befreiungskriegs, Fürst Blücher und Fürst Schwarzenberg, schöpften auch diesmal neue Stärkung. Gesandten und Diplomaten waren in großer Menge. Gelehrte von Bedeutung außer Hirt, Ammon, Marezoll und Schelling nicht viel da. Zwei fremde Aerzte, der Hofrath und Leibarzt des Königs von Sachsen, Kreysig, und der berühmte Malfatti aus Wien, theilten sich, zum Verdruß der alten einheimischen Aerzte, in alle reiche Kurgäste, die nicht eigene Leibärzte bei sich hatten. Die Witterung war oft rauh und

ungünstig, und bei mangelnder öffentlicher Unterhaltung war Langeweile nicht selten. Wann werden die deutschen Bäder einen Bademarschall wählen, wie es in England seit vielen Jahren Sitte ist? — Alles drängt sich natürlich, als sey ein neuer Gnadenort aufgethan, ins Marienbad bei Auschowitz, so daß aus Mangel an Wohnung und Bewirthung daselbst ein großer Uebelstand kaum zu vermeiden war. Die gerühmte Heilkraft des Kreuzbrunnens und des Marienbades selbst, so wie die neu eingerichteten Gas- und Schlammbäder erprobten sich siegreich gegen alle Aussprengungen benachbarter Scheelsucht. Aber es muß dort erst für anständige Wohnungen gesorgt werden. Ludwig Bonaparte oder der Graf von St. Leu braucht die dasigen Heilquellen sehr regelmäßig und mit bestem Erfolg. Aber viele Badegäste zogen sich durch Bedrängniß der Wohnung, indem sie mit elenden Bodenkammern und Holzremisen vorlieb nehmen mußten, Ungemächlichkeiten zu, die der Heilkraft des Wassers nicht zugerechnet werden dürfen. Der Fürst von Ysenburg kaufte von früher angekommenen Badegästen Zimmer mit großen Entschädigungssummen. Es wird von allen Seiten gebaut. Auch der Fürst Metternich läßt sich ein Haus aufbauen.

Franzensbrunnen bei Eger hatte verhältnißmäßig den wenigsten Besuch. Und doch ist hier Vieles zur Bequemlichkeit geschehen. Der alte Wunsch, besondere Gas- und Schlammbäder zu errichten, wozu die Natur so gebieterisch hier einladet, ist berücksichtigt, und Anstalten der Art sind auf eine sehr befriedigende Weise aufgestellt worden.

Töplitz hat durch die Anwesenheit des Königs von Preußen sehr an Leben gewonnen. Bis zum July war es nur spärlich besucht, obgleich Bewirthung und die schöne Natur hier so einladend sind.

München, vom 8. August.

Nun erscheinen auch die Resultate der Verhandlungen unserer Reichsräthe gedruckt. Die Landtagszeitung wird noch fortgesetzt, und hat auch noch viele Nachträge zu liefern, da sie bei ihrer Vollständigkeit mit dem raschen Gang der Verhandlungen nicht gleichen Schritt halten konnte. Nach Endigung der Sitzungen bringt sie noch ein Paar Worte zur Beherzigung, den Reichsständen gewidmet. Es wird dann bemerkt: Das Budget enthält bei den Ausgaben für die beiden zu München und Nürnberg in Civil-Rechtssachen bestehenden Militairgerichte, nur zwei Posten; für den Rathsdiener 108 und für den Boten 72 Gulden. Es sey schon unbegreiflich, wie ein Rathsdiener und ein Bote zu gleicher Zeit an beiden Orten die Geschäfte besorgen könne; noch mehr befremde es aber, die Directoren, Räthe und Assessoren, diese seit zwei Jahren in voller Thätigkeit stehenden Behörden, nirgends erwähnt zu finden. Sie müßten also entweder bloß der Ehre wegen dienen, oder nur provisorisch zu diesen Geschäften einberufen werden. Da die baiersche Militair-Rechtspflege aber so außerordentlich in die bürgerliche und das Eigenthumsrecht eingreift, so würde es mit allen Gesetzen streiten, keine festen Richter für dieselbe anzuordnen. Herr v. Aretin behauptet auch, daß die zweite Kammer den ihr im Landtags-Abschied gemachten Vorwurf: wegen Nichterledigung des ihr schon am 10ten Februar mitgetheilten Entwurfs, gar nicht verdiene. Er habe bereits den 5ten May darüber Bericht erstattet, der königl. Commissair, Staatsrath von Gönner, habe es aber nicht für gut gefunden an den Gegenstand zu erinnern, vermuthlich aus Furcht, daß sein Entwurf werde verworfen werden. Ihn treffe also die Schuld, nicht die Kammer. — Beim Schlusse der Sitzungen der Reichsräthe sprach der Graf von Rechteren-Limpurg unter andern: „Vom Monarchen berufen, um die Wünsche der Nation durch uns zu vernehmen, lag es uns ob, die Fürsprecher der Nothleidenden zu seyn, dem Schwachen und Unterdrückten vor dem Throne das Wort zu reden, und ihm dadurch auch für die Zukunft Schutz und Sicherheit gegen die Willkühr untergeordneter Machthaber zu verschaffen: des deutschen Adels und der alten Ritterschaft ursprünglicher ehrenvoller Beruf! Welche Erinnerungen! Wir sahen einen König, welcher sein Volk veredeln und dauerhaft beglücken will. Er sprach nicht: „Ich bin der König eines einzigen Standes, und ohne diesen hätte ich kein Königreich“: nein! Er umfaßt in gleichem Grade alle Stände und vereinigt den Staat in ein schönes harmonisches Ganze. Ja, mit erlaubtem Stolze darf man es sagen, es ist das Erbtheil des germanischen Völkerstammes, daß bei ihm nie, so wie in dem knechtischen Asien, die unumschränkte Ge-

walt festen Fuß fassen konnte. Die repräsentative Verfassung, womit uns unser Monarch beglückte, wurde durch deutsche Völker, nämlich durch die Longobarden, Franken und Sachsen, in alle von ihnen eroberte Länder eingeführt. Es ist aber nicht genug, daß unsere Constitution geschrieben auf dem Papier stehe; nein! der Tempel und Altar, wo sie aufbewahrt und aufgestellt werden soll, muß in der Brust jedes baierschen Staatsbürgers seyn und kein Opfer für ihre Erhaltung ihm zu groß dünken. Hanc nitimur, hanc tuemur. Nicht zeitig genug kann dieser Sinn in die Seele des jungen Staatsbürgers eingepflanzt werden. Jeder muß, wenn es auf die Vertheidigung des Vaterlandes ankommt, zur Ertragung der Beschwerden und Ausdauer im Felde gestärkt, kräftig und geschickt seyn. Die geistige Bildung muß die Mittelstraße zwischen Rohheit und gelehrtem Luxus und übergroßer Verfeinerung halten. So wichtig die Bildung des Verstandes ist, so ist die Bildung des Willens doch noch wichtiger, denn mittelmäßige Kenntnisse bei gutem Willen stiften mehr Gutes als große Talente ohne denselben. Der Geist der Humanität, oder jener Sinn für alles Edle und Gute in der menschlichen Natur, wodurch man, das eigne Ich vergessend, für das Glück des Ganzen zu leben sucht, dieser ist es, dem ein Volk nachstreben muß, welches das höchste der Menschheit vorgesteckte Ziel erreichen will. Sollte es uns vorbehalten seyn, hier bei der nächsten Versammlung wiederum vereint zu seyn, so können wir uns alsdann hoffentlich der guten Früchte, die der ausgestreute Saamen indessen getragen hat, erfreuen. Weniger Schwierigkeiten werden dann zu bekämpfen seyn. Der Buchstabe wird nicht tödten, wo der Geist lebendig machen sollte. Den Geist der Constitution wollen wir uns aneignen, aus welcher wahres Bürgerglück aufblühen wird, und dabei wollen wir nie aufhören des großmüthigen Gebers dieser uns beglückenden Constitution dankbar zu gedenken. Möge unser allgeliebter Monarch bis in das späteste Alter die Früchte seines edlen Strebens genießen; möge der Ruhm des königlichen Hauses mit Baierns Wohlfahrt gleichen Schrittes gehen!"

Mit königl. Erlaubniß wird das ganze Corps der Pagen die Herbstferien zu einer Fußreise nach Italien benutzen.

Brüssel, vom 13. August.

Am 8ten dieses hat der Herzog von Wellington mit Sr. Majestät und der Königl. Familie auf dem Schlosse zu Laken zu Mittag gespeiset und ist am folgenden Tage des Morgens wieder von hier ab, und nach Spa und Köln weiter gereiset. Man ist hier der Meinung, daß auch er dem Congresse in Carlsbad mit beiwohnen wird, und daß dieses der Hauptzweck seiner jetzigen Reise sey.

Paris, vom 10. August.

Als das Zuchtpolizei-Gericht über die Sache der beiden Studenten Armand und Chauglet entscheiden wollte, machte der königl. Anwald den Richtern folgende Bemerkungen: Beruhigen Sie sich; wenn ein großes Vergehen begangen wurde, so war es nicht die Folge einer aufrührerischen Stimmung, sondern das Aufbrausen der Jugend war an allem Unheil Schuld. Sollten Sie daher zu strafen haben, so werden Sie es nicht als Richter thun, die alle Strenge der Gesetze anzuwenden verpflichtet sind, sondern als Väter, die ihre eigenen Kinder züchtigen. Sie junge Leute aber, die Sie mich hören, Sie werden sehr sorgsam seyn müssen, um Ihr handgreifliches Unrecht wieder gut zu machen, um nicht das Vertrauen zu täuschen, welches wir gern auf Ihre guten Gesinnungen setzen. Sollten unglücklicherweise Professoren ihre eigene Würde und Pflicht vergessen, und strafbar genug seyn, Ihre Jugend zu verführen, statt sie zu edlen Gesinnungen zu leiten; so zweifeln Sie nicht, daß eine wachsame Obrigkeit nicht säumen wird, dergleichen Irrwege zu verhindern.

Die Verfolgungen gegen die spanischen Minister, Don L. Onis, den Herren von Pizarro und den Marquis von Caza Yrujo, sollen, wie unsere Blätter anführen, durch das Mißvergnügen Sr. königl. spanischen Majestät über den Gang der süd-amerikanischen Angelegenheiten, und besonders über den Tractat wegen der Abtretung der Florida's, veranlaßt worden seyn, wozu Se. Majestät keine unmittelbare Befehle gegeben hätten.

Zu Odessa waren noch gegen 100 Schiffe mit Ladung von Getreide nach Marseille beschäftigt.

Es heißt, Lafayette habe einem reisenden Kaufmann einen Empfehlbrief an den Präsidenten Boyer auf Hayti mitgegeben, und eine sehr achtungsvolle Antwort darauf erhalten.

London, vom 10. August.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat sich am Donnerstage um 2 Uhr zu Brigthon auf die königl. Jacht Royal George eingeschifft, die von dem Liffey und noch einer Fregatte, zwei Briggs und dem Zollcutter Hound begleitet wird. Die Jachten des Marquis von Anglesea und andere Fahrzeuge hatten sich zugleich eingefunden, und die schöne Welt hatte zahllos das Süd-Ende des Steyne und die ganze Küstenpromenade schon seit dem frühen Morgen besetzt, um Se. königl. Hoheit zu sehen. Sie trugen einen weißen Hut, blauen Oberrock, weiße Pantalons und Stiefel. Die Flottille nahm ihren Cours nach SO. und war Abends noch im Gesichte. Einige meynten, es sey dem Lord Fife in Schottland ein Besuch zugedacht; andere, es gehe zuerst nach Portsmouth, wo sich auch der persische Gesandte auf die königl. Jacht begeben werde, und dann nach Plymouth. Der Fürst Esterhazy hat sich später auf eine Kriegsbrigg eingeschifft, um zu dem kleinen Geschwader Sr. königl. Hoheit zu stoßen.

Der Kammerherr der Prinzessin von Wallis, Herr St. Leger, hat von derselben Briefe aus Pesaro erhalten, worin sie demselben meldet, daß sie am 4ten July nach England abreisen würde. Er ist beauftragt worden, Dem. Garth von diesem Vorhaben zu benachrichtigen und die nöthigen Einrichtungen zu ihrem Empfange in London zu treffen. Alle Briefe, welche während dieser Zeit für die Prinzessin ankommen, hat er ihrem Banquier, Herrn Couts, zu übergeben, welcher weiß, wo Dieselbe anzutreffen ist. Zufolge dieser offiziellen Nachricht werden zu Kensington in aller Eile die nöthigen Anstalten zum Empfange der Prinzessin getroffen, und man will behaupten, daß diese Durchl. Person schon heute hier eintreffen dürfte. Das Gerücht von einer bevorstehenden, sehr delicaten Untersuchung gewisser Angelegenheiten gewinnt dadurch immer mehr Glauben, und man sagt, es sey der feste Entschluß der Prinzessin, den gerichtlichen Untersuchungen in Person beizuwohnen. Nach andern Vermuthungen dürfte sie auch die bis jetzt fehlenden Documente, welche ihre Forderung an ihren verstorbenen Bruder, den hochseligen Herzog von Braunschweig-Oels, bewiesen, dem Canzlei-Gerichte übergeben, indem dieser Prozeß wegen der Unvollständigkeit der Beweise rückgängig gemacht wurde. Welche Motive die Prinzessin auch hat, sagt ein hiesiges Blatt, ihre Rückreise nach diesem Lande so sehr zu beschleunigen, so ist es gewiß, daß wir sehr wichtigen und interessanten Ereignissen entgegen zu sehen haben, und das hiesige Publicum sieht mit gespannter Erwartung dem Ausgange dieser mysterieusen Angelegenheit entgegen.

Der Weiber-Klubb, der sich zu Stockport vereinigt hat, scheint in der Schule der Miß Wollstonecraft gebildet zu seyn, und will für sein Geschlecht alle Rechte, die unsere Verfassung den Männern giebt, in Anspruch nehmen. In der Versammlung des Klubbs am 19. July ward Mistriß Halworth einstimmig zur Präsidentin erwählt. Sie hielt eine Rede, worin sie sagte: „Ehe wir zu den Geschäften schreiten, wünsche ich, daß die Herren sich entfernen mögen, nicht weil wir etwas Geheimes vorhätten, denn man sagt gewöhnlich, daß Weiber keine Geheimnisse behalten können, sondern es geschieht bloß deswegen, weil wir erst anfangen, politische Redner zu werden, und weil man uns auslachen möchte, wenn einige Böcke in den Debatten vorfielen.“ Die männlichen Brüder gehorchten. „Ich danke Ihnen, Ladyes, herzlich für die Ehre, die Sie mir durch Ihre Wahl erzeigt haben, und versichere, daß ich entschlossen bin, der Freiheit mein Herz, meinen Leib, ja mein Leben zu widmen. (Unbegrenzter Beifall.) Ich bin, Ladyes, zwar jung, fühle aber die unterdrückte Lage, worin auch wir uns befinden, und daß wir uns aus der Sclaverei zur Freiheit erheben müssen. Als Kind habe ich diese Gesinnungen eingesogen, und so wie ich älter werde wächst auch der murrende Geist. (Man lachte.) Alle Brittinnen müssen sich zu der heiligen Sache vereinigen, und wir müssen kämpfen, bis wir alle constitutionelle Freiheiten besitzen, die das Geburtsrecht jedes englischen Mannes und Weibes sind.“ (Abermals lauter Beifall.)

Am Tage vor der Wirksamkeit der Parlaments-Acte gegen Anwerbung von Kriegsdiensten, ging ein Theil der d'Evereuxschen Legion noch von Dublin ab; man sagt, das Ganze bestehe aus zehn Regimentern, oder eigentlich Stämmen von Regimentern. Tages darauf ist ein anderes Schiff, welches mit Rekruten nach Süd-Amerika wollte, angehalten worden.

Der Marquis v. Lelé, ein Portugiese, hatte seit 1807 unter Massena gegen sein Vaterland

gedient, war selbst bis Villa Franca, 4 Meilen von Lissabon, mit vorgerückt, und ward 1811 abwesend zum Tode verurtheilt. Vor zwei Jahren unternahm er nach Rio-Janeiro zu gehen, und sich dort dem Minister mit der Erklärung darzustellen, daß er da sey, und bereit, zu den Füßen seines Königs zu sterben. Er ward verhaftet, das Todesurtheil bestätigt, jedoch nicht vollzogen. Vielmehr rührte seine unbedingte Unterwerfung das Herz Sr. allergläubigsten Majestät selbst so sehr, daß er von Gnade zu Gnade zuletzt zu der hohen Gunst gelangte, an den Hof und an jeden ihm beliebigen Ort kommen zu dürfen.

Seit Bekanntmachung der neuen Verfassung zu Buenos-Ayres sind alle Verbannten, bis auf vier, zurückgerufen worden.

Nach Briefen aus Carthagena vom 29. Mai soll Bolivar durch den General Morillo eine Niederlage erlitten haben, worin er 600 Todte und 400 Verwundete verlor.

Ueber Boston sind Havanna-Zeitungen hier, die melden, daß eine Convoy von Mexico zu Vera Cruz mit 4½ Millionen Piaster und einer großen Menge Waaren angekommen war.

Aus Italien, vom 4. August.

Zu Rom wurde vor Kurzem aus der Gruft der Vaticans-Hauptkirche der dreifache Sarg, in welchem der Leichnam der Königin Marie Louise von Spanien sich befindet, erhoben, und nach geschehener gesetzlicher Anerkennung, dem spanischen Gesandten daselbst übergeben.

Oeffentliche Blätter reden von der Erfindung eines Mathematikers zu Neapel, Theater durch einen großen Globus von Glas zu erleuchten, welcher die Sonne vorstellen und nach der verschiedenen Stellung, die man ihm giebt, die verschiedenen Tagszeiten andeuten soll. Für die Nacht wollte der Ehrenmann ebenfalls ein Kunstgestirn schaffen.

St. Petersburg, vom 30. July.

Das Gerücht, als ob der neuliche Brand mehrerer Talg-Fahrzeuge durch das Dampfboot veranlaßt worden, ist gänzlich ungegründet, da alle drei Dampfboote sich in Kronstadt befanden. Gedachter Brand war das Resultat sehr gewöhnlicher Nachläßigkeit.

Der Komet, der im übrigen Europa so viel Aufsehen wegen seiner Schönheit gemacht hat, ist hier, wegen der hellen Nächte, nie dem bloßen Auge sichtbar gewesen, und hat sich selbst in den Fernröhren nur als ein Nebelstern ohne Schweif gezeigt.

Vermischte Nachrichten.

Am 11. August traf der Herzog von Wellington zu Köln ein. Er hat in den Niederlanden die neuen Festungsbauten besichtigt.

In Folge eines Privatzwistes zwischen einem Studenten der Universität Gießen und einem Officiere der Garnison haben alle Studenten die Stadt verlassen.

Das ministerielle Journal de Paris sagt bei Gelegenheit der letzten Vorfälle zu London Folgendes: Die ruhige Verhaftung Harrisons ist eine ausgezeichnete Huldigung der Ehrfurcht gegen die Gesetze, wie sie nur in einem constitutionellen Staate Statt finden kann. Der weiße Stab eines Constables, welcher sich mit Leichtigkeit einen Weg durch eine Versammlung von 70,000 Menschen bahnt, und den Mann, den das Gesetz bezeichnete, vom Wagen, wo er die Reformation predigt, ohne Hinderniß und Unruhe wegholt, ist die feierlichste Lobrede auf die constitutionelle Verfassung. Eine andere gute Folge dieser Verfassungsform ist der Entschluß der vorzüglichsten Städte Großbritanniens: die Regierung gegen alle, welche versuchen könnten, sie umzustürzen, zu vertheidigen. Diese Maßregel des aufgeklärten Theils der Nation gegen einen zahlreichen Volkshaufen, den Unwissenheit in die Arme einiger Aufwiegler führen könnte, ist ein in die Augen fallender Beweis für die Vorzüge einer constitutionellen Organisation der bürgerlichen Gesellschaft; sie zeigt, daß in einem solchen Staate die Festigkeit der Regierung für ein allgemeines National-Interesse angesehen werde, weil da Jedermann überzeugt ist, daß Vermögen und Sicherheit des Bürgers auf das Innigste mit dem Vermögen und der Sicherheit des Staats verknüpft sey.

Seitdem die holländische Regierung die von den Engländern besetzt gewesene Insel Java zurück erhalten, hat sie die von den Engländern dort aufgesuchten Alterthümer zusammenbringen lassen, um solche nach Europa überzuschiffen. Die bedeutendsten von diesen Ueberbleibseln früherer Kunst sind sechs steinerne Bild-

säulen von natürlicher Größe; sie sind in den Ruinen von Malang ausgegraben worden, und haben zur Verzierung von colossalen Bauwerken gedient. Von diesen sechs Statuen sind bereits drei von Batavia nach Amsterdam unterwegs, nämlich die Göttin Durza, diese hat 8 Hände und sitzt auf einem Büffel, der „das Laster" mit Füßen tritt. Die zweite Göttin hat einen Elephantenkopf, sie heißt in der hindostanischen Götterlehre Ganesa (bei den Javanern Gana Singa Jaga), die dritte Göttin heißt Nandi, sie ist unter der Gestalt eines Stiers abgebildet, und soll von vorzüglicher Arbeit seyn.

Am 4ten August, Nachts 10 Uhr, wurde zu Nürnberg ein schöner Mond-Regenbogen gesehen.

Kürzlich verstarb zu Woronesch, 90 Jahr alt, die Gattin eines dasigen Bürgers von 92 Jahren; 72 Jahre dauerte diese glückliche Ehe. Der Gatte begleitete den Sarg seiner Gattin zu Fuß bis nach dem Kirchhofe ohne merkliche Ermüdung.

Am 21sten July schlug der Blitz in den Kirchthurm der schwedischen Festung Warberg, spaltete die Mauer, erreichte jedoch das unter den Gewölben liegende Pulver, fast 2000 Centner, nicht. Tags darauf begingen die Einwohner ein Dankfest.

Am 27. July traf ein Blitzstrahl auf den Fluren von Großküssendorf (baierischen Landgerichts Günzburg) zwei Männer, deren einer die Korngarben auf einen Wagen lud, die ihm der andere mit der Gabel hinauf hob. Beide wurden auf der Stelle getödtet und der Wagen gerieth in Flammen.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Emilie mit dem Festungs-Prediger Herrn Krause zu Silberberg, beehre ich mich beiderseitigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt zu machen.

Breslau den 20. August 1819.

Pfitzner, Königl. Regierungs-Rath.

Die zwar sehr schwere, doch heute glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau (geborne Marschel), von einem gesunden Knaben, gebe mir die Ehre meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 20. August 1819.

E. F. B. Hoffmann, Kaufmann.

Den am 12. August an den Folgen des Schlages so früh eingetretenen schmerzlichen Verlust meines Mannes, des Landesältesten und Stifts-Probstes zu Barschau, von Rochow, zeige ich im Namen der Familie unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hierdurch ergebenst an.

Klein-Kauer bei Gr. Glogau 1819.

Die Wittwe von Rochow, geborne Hoffmann.

An milden Beiträgen sind ferner bei mir eingegangen für die abgebrannten Armen in Löwen: Von Demoiselle Z. 1 Rthlr. Crt.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 21. August 1819.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	144
Hamburg - Bco.	4 W.	—	154⅓
Ditto	2 M.	—	153¾
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6. 19½
Paris p. 300 Francs	dito	—	81½
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	104¼	—
Augsburg	2 M.	—	103⅓
Wien in W. W.	à Vista	4	—
Ditto	2 M.	42¾	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	105⅙	—
Ditto	2 M.	—	103¾
Berlin	à Vista	—	100⅓
Ditto	2 M.	—	99⅔
Holländische Rand-Ducaten		—	95
Kaiserliche dito		—	94
Friedrichsd'or		11	10½
Conventions-Geld		—	4
Pr. Münze		175¾	176¼
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		7⅚	7½
Ditto - 500		8	7⅔
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Banco Obligationen		—	89½
Churmärk. Obligations		63½	—
Dantz. Stadt-Obligations		34½	—
Staats-Schuld-Scheine		72½	—
Lieferungs-Scheine		—	77
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		43⅓	—

Nachtrag

Nachtrag zu No. 99. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 23. August 1819.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Burdach, K. F., vom Baue und Leben des Gehirns. 1ster Band, mit 2 Kupfern. gr. 4. Leipzig. 3 Rthlr. 15 sgl.

Groos, F., die Schellingische Gottes- und Freiheitslehre vor den Richterstuhl der gesunden Vernunft vorgefordert. Die 14te der Betrachtungen moralischer Freiheit, Unsterblichkeit der Seele und Gott. 8. Tübingen. 13 sgl.

Boost, J. A., was waren die Rheinländer als Menschen und Bürger, und was ist aus ihnen geworden? Historisch praktisch dargestellt. gr. 8. Mainz. Geheftet 25 sgl.

Lax, S., Uebersicht aller etymologischen Regeln der französischen Sprache. 2te mit allen unregelmäßigen Zeitwörtern vermehrte Auflage. 8. Leipzig. 10 sgl.

Geographie für Schulen nach den neuesten Bestimmungen, nebst einem kurzen Abriß der Geschichte Würtembergs von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. 8. Stuttgart. 18 sgl.

Vega, G. v., Vorlesungen über die Mathematik. 4r Bd. 2te verbesserte Auflage, mit neun Kupfertafeln. gr. 8. Wien. 3 Rthlr.

Keller, J. J., deutschländischer Ortsadel in seinen Namensdenkmälern; zur Auffindung des Grundsteins unserer Cultur- und Volksgeschichte. 8. Stuttgart. Geheftet 8 sgl.

Taschenbuch für die Conversation in ausländischen Sprachen, der französischen, englischen, italienischen, mit deutscher Erklärung; zum Gebrauch für Reisende, Militair ꝛc., nebst einem Anhange, enthaltend Muster zu Briefen und kleinen schriftlichen Aufsätzen in obigen Sprachen. 12. Leipzig. 1 Rthlr. 10 sgl.

Angekommene Fremde.

In der goldenen Gans: Hr. Friese, Chef-Präsident von der Hauptbank und Staats-Secretair, von Berlin; Hr. v. Piotrowski, Poln. Generalmajor, von Warschau; Hr. Dollega, Director, von Krakau; Hr. Gebauer, Kreis-Steuer-Einnehmer, von Oels; Hr. Bussiere, Gutsbes., und Hr. Chasfaigne, Advocat, beide von Paris. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. Kolbe, Geheimer Secretair, von Berlin; Hr. Petiscus, Kaufm., von Warschau. Im Rautenkranz: Hr. v. Mlycki, Obrist außer Diensten, von Posen; Hr. v. Tschirschky, von Peuke; Hr. Lerastowicz, Gutsbes., von Warschau; Hr. Bartsch, Kaufm., von Königsberg; Hr. Henning, Mechanicus, von Berlin. In den drei Bergen: Hr. v. Liechowski, Staats-Referendarius, von Warschau; die Herren v. Taczyski und v. Morawski, beide aus Pohlen. Im blauen Hirsch: Hr. v. Dromzewski, Poln. Capitain, von Lenczyc; Hr. Scholz, Oberamtm., von Berthelsdorff; Hr. Schumann, Doctor, von Reichenbach. Im goldenen Schwerdt: die Herren Franz und Seiffert, Kaufleute, beide von Leipzig. In der großen Stube: Hr. v. Brochocki, Justiz-Präsident, von Carlsbad; Hr. v. Szymanowski, Poln. Obrist, von Warschau; Hr. v. Kornatowski, von Posen; Hr. Jäschke, Oberförster, von Zedlitz. In den zwei goldenen Löwen: Hr. v. Schütz, Justiz-Director, von Pleß. Im großen Christoph: Hr. Terber, Capitain, von Wesel. Im weißen Löwen: Hr. Wache, Kaufmann, von Dittersbach. In den drei Hechten: Hr. Scholz, Kaufmann, von Oppeln. In Privat-Logis: Hr. v. Albertini, Bischof, von Gnadenfrey, in No. 975; Hr. Herzog, Senator, von Glogau, in No. 2022; Herr Frankowski, Professor, von Kalisch, in No. 1062; Hr. Stempel, Kaufm., von Brieg, in No. 127.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 21. August 1819.

Waitze	2 Rthlr. 25 Sgl. 9 D'.	—	2 Rthlr. 17 Sgl. 2 D'.	—	2 Rthlr. 8 Sgl. 7 D'.
Roggen	2 Rthlr. 4 Sgl. 2 D'.	—	1 Rthlr. 27 Sgl. 9 D'.	—	1 Rthlr. 21 Sgl. 5 D'.
Gerste	1 Rthlr. 16 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 12 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 9 Sgl. 5 D'.
Hafer	1 Rthlr. 11 Sgl. 2 D'.	—	1 Rthlr. 8 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 5 Sgl. 5 D'.

(Bekanntmachung wegen der Kies-Anfuhr zur Reparatur der Kunst-Straße von Lissa nach Breslau zu.) Zu Reparaturen auf der Kunst-Straße von Lissa nach Breslau zu, sind noch 85 Schacht-Ruthen Kies erforderlich, deren Anfuhr unter nachstehenden Bedingungen, dem Mindestfordernden überlassen werden soll. 1) Es sind diese 85 Schacht-Ruthen Kies vom Herrmannsdorfer Felde hinter der Goldschmieder Brauerei auf die Kunststraße von Lissa ab bis an die beiden Ueberfahrten im Neukircher Felde, nach Bedarf in Vorraths-Haufen und nach näherer Anweisung der Wege-Bau-Beamten anzufahren. 2) Diese Kies-Anfuhr muß mit dem 2ten September d. J. beginnen und mit dem 29sten desselben Monats beendigt seyn. 3) Die Auflader bezahlt Unternehmer, desgleichen die diesfälligen Licitations- und Kontrakts-Kosten. 4) Als Caution bleibt das Anfuhrlohn für die zuerst angefahrnen 16 Schacht-Ruthen Kies so lange in der Bau-Kasse stehen, bis diese ganze Kies-Anfuhr gänzlich vollendet ist. — Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Anfuhr sich geneigt fühlen und fähig sind, haben ihre Forderung bis zum 25sten d. M. bei der unterzeichneten Königl. Regierung schriftlich, verschlossen einzureichen; mit der Aufschrift: „Verdingung der Kies-Anfuhr zur Reparatur der Kunst-Straße von Lissa auf Breslau zu;" auch ihre Namen und Wohn-Orte deutlich zu unterschreiben. Dem Mindestfordernden soll darauf der Zuschlag, ohne weiteres Nachbieten, ertheilt und bekannt gemacht werden. Breslau den 13ten August 1819.

Königlich Preußische Regierung.

(Bekanntmachung wegen Verdingung der Kies-Anfuhr zum Befahren der neuen Kunst-Straße, von Neumarkt bis nach Wiltschau.) Zum Befahren der neuen Kunststraße zwischen Neumarkt und Wiltschau werden 452 Schacht-Ruthen Kies erfordert, deren Anfuhr, unter nachstehenden Bedingungen, dem Mindestfordernden überlassen werden soll. 1) Es sind auf die erste Viertelmeile der neuen Kunst-Straße von Neumarkt bis Wiltschau 452 Schacht-Ruthen Kies anzufahren, wovon ohngefähr 80 Schachtruthen auf Frankenthaler Felde, am Wege von Frankenthal nach Schönau, die übrigen aber auf Falkenhayner Felde ohnweit dem Eichhorn-Kretscham gewonnen werden können. 2) Diese Kies-Anfuhr muß mit dem 2ten September d. J. beginnen, und es muß solche bestimmt bis zum 30sten desselben Monats beendigt seyn. 3) Die Abfuhr-Wege und die Auflader vergütet und bezahlt der Unternehmer, desgleichen die diesfälligen Licitations- und Kontrakts-Kosten. 4) Als Caution bleibt das Anfuhr-Lohn von den zuerst angefahrenen 60 Schachtruthen Kies, so lange in der Bau-Kasse stehen, bis diese ganze Kies-Anfuhr gänzlich vollendet ist. 5) Sollte in einem oder dem andern obgedachter beiden Kieslager mehr oder weniger Kies gewonnen werden, als oben angegeben worden; so muß Unternehmer sich solches gefallen lassen, den Kies abfahren wie er gewonnen werden kann, und deshalb keine höhere Forderung machen. 6) Von der Anfuhr-Weite und dem Abfuhr-Wege muß sich Unternehmer selbst Ueberzeugung verschaffen. — Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Anfuhr sich geneigt fühlen und fähig sind, haben bis zum 25sten d. M. ihre Forderung an die unterzeichnete Königl. Regierung verschlossen schriftlich einzureichen, mit der Aufschrift: „Kies-Anfuhr zum Befahren der neuen Kunst-Straße zwischen Neumarkt „und Wiltschau;" auch ihre Namen und Wohnorte deutlich zu unterschreiben. Dem Mindestfordernden soll darauf der Zuschlag, ohne weiteres Nachbieten, ertheilt und bekannt gemacht werden. Breslau den 13ten August 1819. Königl. Preuß. Regierung.

(Bekanntmachung wegen Verdingung der Kies-Anfuhr zu Reparaturen auf dem Kunst-Straßen-Distrikte von Lissa bis Borne.) Es stehen auf Goldschmieder Dominial-Felde 66 Schacht-Ruthen Kies nahe bei Lissa, zur Abfuhr Behufs der hin und her auf dem Kunst-Straßen-Distrikte von Lissa bis Borne vorkommenden Reparaturen, bereit. Die Anfuhr soll unter nachstehenden Bedingungen dem Mindestfordernden überlassen werden: 1) Vom Goldschmieder Dominial-Felde bei Lissa sind auf die Kunst-Straße von Lissa bis Borne 66 Schacht-Ruthen Kies, nach Bedarf des Abganges von den Vorraths-Haufen und nach der Anweisung der Wege-Bau-Beamten, anzufahren. 2) Diese Kies-Anfuhr muß mit dem 6ten September d. J.

beginnen und mit dem 29sten desselben Monats beendigt seyn. 3) Den Abfuhr-Weg und die Auflader vergütet und bezahlt Unternehmer, desgleichen die diesfälligen Licitations- und Kontrakts Kosten. 4) Als Caution bleibt das Anfuhr-Lohn von den zuerst angefahrnen 12 Schacht-Ruthen Kies so lange in der Bau-Kasse stehen, bis diese ganze Kies-Anfuhr völlig beendigt ist. 5) Von der Anfuhr-Weite und den Ablade-Stellen muß sich jeder Unternehmer selbst überzeugen. — Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Anfuhr sich geneigt fühlen und fähig sind, haben bis zum 25sten d. M. ihre Forderung an die unterzeichnete Königl. Regierung schriftlich und verschlossen einzureichen, mit der Aufschrift: „Kies-Anfuhr zur Reparatur der Kunst-Straße zwischen Lissa und Borne," auch ihre Namen und Wohnorte deutlich zu unterschreiben. Dem Mindestfordernden soll darauf der Zuschlag ohne weiteres Nachbieten ertheilt und bekannt gemacht werden. Breslau, den 13ten August 1819.

Königl. Preußische Regierung.

(Avertissement.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amte werden auf den Antrag des Erbsaßen Gottfried Schuppe alle diejenigen, welche an dem verloren gegangenen Kauf-Contract vom 13. Januar und confirmirt den 2. May 1812 und beigehefteten Hypothequen-Schein vom 8. August ej. a., nach welchem auf dem vor St. Mauritz sub Nro. 32. gelegenen Grundstück für den vormaligen Besitzer des gedachten Grundstücks Gottlieb Knebel an rückständigen Kaufgeldern 1000 Rthlr. intabulirt worden, so wie auch an den ebenfalls verloren gegangenen Hypothequen-Schein vom 8ten August 1812, wornach für die Maria Elisabeth und Anna Catharina Niclaußin vigore decreti vom 20. May 1786 für eine jede 46 Rthlr. 2 Sgl. 10 D'. auf dem gedachten Grundstück haften, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie in termino peremtorio den 9ten October d. J. coram Deputato Herrn Rath Schnorfeil Vormittags um 10 Uhr in unserer Gerichtsstelle erscheinen und ihre etwanigen Rechte nachzuweisen, sonst aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Instrumente amortisirt, so wie auch das Fernerweitige verfügt werden wird. Wornach sich zu achten. Breslau den 15ten May 1819.

(Edictalcitation.) Breslau den 17ten July 1819. Von dem Königlichen Stifts-Justiz-Amte ad St. Matthiam wird auf den Antrag des Bauers David Scholz zu Groß-Weigelsdorff dessen Bruder, der von Oberhoff gebürtige, zuletzt aber unter dem ersten schlesischen Infanterie-Bataillon und dessen dritten Compagnie als gemeiner Soldat gestandene und in der Schlacht bei Dresden im Jahre 1813 durch eine kleine Gewehrkugel in den Kopf blessirte Johann Christian Scholtz, welcher von dieser Zeit an keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25. October c. früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Termine in Person ohnfehlbar zu erscheinen, oder wenigstens bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen, und sodann das Weitere, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß er nach den Gesetzen für todt erklärt werden wird.

Königl. Stifts-Justiz-Amt ad St. Matthiam. Cogho, Canzler.

(Edictalcitation.) Von dem Adelich v. Stockmannsschen Gerichts-Amte der Broslawitzer und Wieschower Güter Toster Kreises in Oberschlesien wird der im 1sten Bataillon und dessen 2ten Compagnie des Eilften Schlesischen Infanterie-Regiments gestandene Mousquetier Joseph Litz, gewöhnlich Scheliga genannt, welcher in der Schlacht vor Waterloo geblieben seyn soll, und seit jener Zeit nicht die geringste Nachricht von sich gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehegattin, der Susanna gebornen Hollunder, in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 13. Januar 1817, hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten, und spätestens in dem peremtorischen Termine den 5ten October dieses Jahres in der Behausung des unterzeichneten Justitiarii hierselbst schriftlich oder persönlich zu melden, und das Weitere zu gewärtigen. Sollte dieser Vorladung nicht Folge geleistet werden, so wird derselbe für todt erklärt, seiner

gedachten Ehegattin die anderweitige Verheirathung nachgelassen, und über sein gesammtes Vermögen die gesetzliche Erbfolge eingeleitet werden. Tarnowitz den 14ten Juny 1819.

Beer.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden die nachstehend benannten drei verloren gegangenen Hypotheken-Instrumente: 1) des Erb- und Gerichts-Scholzen Franz Pietsch zu Tarxdorff vom 28. December 1791 über 300 Rthlr. Courant, welche für das ehemalige Fürstliche Stift Leubus auf die sub No. 1. zu Tarxdorff belegene Scholtisey eingetragen worden sind; 2) des Bauers Simon Scholz aus Groß-Schmograu vom 29. Oct. 1810 über 47 Rthlr. 4 Sgl. reducirte Münze, welche für den Erb- und Gerichts-Scholzen Anton Pauli zu Groß-Schmograu auf dem ehemals Scholz-, jetzt Starostschen Bauergute daselbst eingetragen worden sind; 3) der Erb-Receß über den Nachlaß der Freyhäusler und Branntweinbrenner Gabelschen Eheleute zu Mönchmotschelnitz vom 30. October 1810, auf dessen Grund unterm 30. May 1811 das Erbtheil der Anna Rosina Gabel mit 318 Rthlr. 25 Sgl. Courant auf die Anton Gabelsche Freyhäusler-Stelle sub No. 34. zu Mönchmotschelnitz eingetragen worden ist, — hiemit aufgeboten, und daher alle, welche an diese Instrumente als Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 27. September d. J. früh um 9 Uhr angesetzten Termine in der Gerichtsstube auf dem Schlosse zu Mönchmotschelnitz entweder in Person, oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, ihre Ansprüche zu Protokoll zu geben, gehörig zu bescheinigen, und sodann das Weitere, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt, die gedachten Instrumente für amortisirt erklärt, die ersteren beiden Posten auch in den Hypotheken-Büchern gelöscht, über die letzte Post aber ein neues Instrument wird ausgefertigt werden. Trachenberg den 16. Juny 1819.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Mönchmotschelnitz. Koch.

(Edictalcitation.) Nachdem der Freygärtner Anton Hilbig zu Ludwigsdorff, welcher bis jetzt durch alle angewandte Mühe das Hypothequen-Instrument vom 29. July 1799 über das für den Bauer Franz Just zu Mittelsteine auf seiner Stelle sub Nro. 26. eingetragene, unterm 15. August 1810 sub jure antiquo an den geheimen Justiz-Rath Herrn v. Reibnitz cedirte Capital per 233 Rthlr. 10 Sgl. Courant, das durch den Vorbesitzer, den verstorbenen Anton Hilbig, mittelst Assignation zurückgezahlt worden seyn soll, nicht erlangen, und daher auch die Löschung qu. Capitals nicht bewirken können, das Aufgebot dieses Hypothequen-Instruments nebst Recognition und dessen Amortisation nachgesucht hat; so werden diejenigen, welche an dieses Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-Innhaber oder sonstige Brief-Innhaber Ansprüche zu machen vermeinen, hiemit vorgeladen, in termino den 30sten October d. J. in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzeley Vormittags 10 Uhr zu erscheinen und ihre Ansprüche nachzuweisen, ansonst sie mit solchen sodann nicht mehr werden gehört, und mit Amortisation des quäst. Hypothequen-Instruments, so wie mit der Löschung des Capitals 233 Rthlr. 10 sgl. auf Antrag des Besitzers des verpfändeten Fundi, Anton Hilbig, verfahren werden wird. Neurode den 20. August 1819. Graf v. Magnisches Neuröder Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung einer Mehlmühlen-Anlage in Alt-Heyde.) Der Brettschneide-Müller Völkel in Alt-Heyde ist willens, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden einen neuen Mehl- und Spitz-Gang zu erbauen, und hat deshalb um die nöthige Landespolizeiliche Erlaubniß gebeten. Dem Edict vom 28. October 1810 gemäß, wird dies dem Publiko hierdurch bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht gegen diese Anlage zu haben glauben, aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung gedachter Erlaubniß für den ꝛc. Völkel höhern Orts angetragen werden wird. Glatz am 18. August 1819. Der Kreis-Landrath. Graf Pilati.

(Bekanntmachung.) Zur sechsjährigen Verpachtung der Jagd auf der F[illegible]mark Kapsdorff, zwischen Breslau und Trebnitz, ist Termin auf den 25. August c. festgesetzt. Pacht- und zahlungsfähige Jagdfreunde werden eingeladen, gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr im unterzeichneten Amte zu erscheinen. Trebnitz den 16ten August 1819.

Königliche Oberförsterey Hammer. Sternitzky.

(Verkaufs-Anzeige.) Einige Dominial-Güter von mitteler Größe, 5 bis 7 Meilen von Breslau nach Schweidnitz und Jauer zu belegen, mit schönen massiv gebauten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, welche durchgängig Weitzen-Aecker, überflüssiges Wiesewachs und Holz haben, und sich im besten Wirthschafts Zustande befinden, sind, gegen solide Anzahlung, in einem billigen Preise zum Kauf zu haben. Kauflustige erfahren das Nähere auf dem Naschmarkt in No. 2022 bei E. F. Gallitz.

☞ (Anzeige.) Ein in einer der hiesigen Vorstädte gelegener schöner Garten, mit gehörigen Wohnungen, ist billig zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Näheres sagt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den 7 Sternen.

(Rum-, Spiritus- und Branntwein-Verkauf.) Zu Folge des Ministerial-Befehls vom 9ten d. M. wird ein neuer Termin zum öffentlichen Verkauf der hiesigen Vestungs-Approvisionements-Flüssigkeiten, bestehend aus 2263 preußischen Quarten versteuerten Rum zu 53 pr. Ct. nach Tralles in 7 Fässern, 12,985 preußischen Quarten Fruchtspiritus von 53 bis 69 p. Ct. nach Tralles in 32 Fässern, und 3515 preußischen Quarten Korn-Branntwein von 31 bis 37 p. Ct. nach Tralles in 14 Fässern, auf den 6ten September d. J., Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, in dem kleineren Magazin-Gebäude an der äußeren Frankensteiner Gasse, anfangend, anberaumet, wozu das unterzeichnete Amt mit der Bemerkung einladet: daß die Waare gut gepflegt und abgelegen ist, die Gebinde einzeln ausgeboten, und von den Käufern des Spiritus und Branntweins die Berichtigung der in termino zugleich näher bekannt gemacht werdenden Nachschuß-Accise-Gefälle übernommen, auch der Zuschlag an die Meistbietenden hoher Genehmigung vorbehalten werden soll. Glatz den 14. August 1819.

Königlich Preußisches Proviant-Amt.

(Pferde-Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26. August c. früh um 9 Uhr sollen auf der Wiese des Bürgerwerders hieselbst 17 ausrangirte Königliche Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verauctionirt werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Ort zu dieser Auction einzufinden. Breslau den 19. August 1819.

v. Merkatz, Oberst und Brigadier der 6ten Artillerie-Brigade (Schlesischen).

(Auctions-Anzeige.) Bei der jetzigen Leihamts-Auction sollen, unter andern verfallenen und noch zu verauctionirenden Pfändern, auch eine Anzahl schöner Juwelen, bestehend in einem Brillant-Halsbande, Ohrgehängen, Nadeln, Ringen, einem Schloß und Perlen, so wie auch diverse couleurte Leinwand, Tuch-Reste, Meubles-Cattune, weiße und bunte Cambray's, Piqué, Nanking, mehrere Mode-Zeuge und Eau de Cologne, auf den 24sten dieses Monats, des Morgens von 9 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 17ten August 1819.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Auctions-Anzeige.) Es soll auf den 20. September c. und nöthigenfalls die folgenden Tage, von 9 Uhr vor, und 2 Uhr nach Mittags anfangend, der Nachlaß des verstorbenen Königlichen Hütten-Inspector, Herrn Schulte, bestehend in Uhren, Tabatieren, Ringen, Silberzeug, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, Gewehren, Charten, Gemälden, Kupferstichen, Büchern rc., so wie in einem ganz neuen Wiener Wagen, im Amtshause auf der Eisengießerey öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches hierdurch Kauflustigen bekannt gemacht wird. Gleiwitz den 17. July 1819.

Königliches Hütten-Justiz-Amt. Lehmann, qua Justit.

(Auctions-Anzeige.) Künftigen Mittwoch den 25sten d. M. und folgende Tage sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Werndorff, bei Trebnitz, ein Paar Wagenpferde, ein Reise-

wagen, Betten, neue Bettfedern, verschiedenes Haus- und Wirthschafts-Geräthe, nebst andern Sachen, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in klingendem Courant verkauft werden. Dominium Werndorff den 15. August 1819.

(Auctions-Anzeige.) Da ich gesonnen bin, mein Lager von seidenen, baumwollenen und wollenen Mode-Waaren zu versteigern; so zeige ich solches mit dem Bemerken an, wie ich Donnerstag und Freitag den 19ten und 20ten dieses den Anfang gemacht habe, in dem offenen Gewölbe an der Junkern-Gasse und Ober-Amts-Brücken-Ecke, dem ehemaligen Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause gegenüber, und Montag den 23sten und folgende Tage Vor- und Nachmittags daselbst fortfahren werde. Breslau den 20. August 1819. L. Oppenheimer.

(Auction.) Dienstag den 24. August, früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, werden auf der Carlsgasse in No. 738. im Sengnischen Hause, eine Stiege hoch, mehrere Effecten, bestehend in einem aufrecht stehenden Flügel-Instrument in Form einer Pyramide, ferner in Sopha, Stühlen, Schränken, Bettstellen, Spiegeln, Gipsfiguren, Kronleuchtern, einigen Gewehren, Tisch- und Taschen-Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche, und einem ganz gedeckten Wagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 25sten d. M., früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, werden vor dem Nicolai-Thore im Sander-Garten, Veränderungshalber, diverse Sopha und Stühle, Tische und Schemmel, Kron- und Wandleuchter, verschiedenes Porzellain und Gläser, Federbetten, Tisch- und Bettwäsche, eine Parthie Roßhaare, nebst mehreren Brettern und Kreuzholz; ferner zwei lebende Ziegen, zwei Schöpse und ein Fuchs, gegen baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 21. August 1819.

S. Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26sten d. M., früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und folgende Tage, werde ich auf dem hiesigen Dohm, in der Probstei, etwas Silber und plattirte Sachen, Berliner Porzellain-Service, Gläser in Garnituren und einzeln, Kupfer, Zinn, Messing, Eisenwerk, Kronleuchter, moderne Tisch-Aufsätze von Glas und in Bronze gefaßt nebst Figuren, mehreres Meublement, einen großen Staatswagen, Geschirre, und Hausgeräthe, gegen gleich baare Zahlung in kl. Courant verauctioniren.
Breslau den 21. August 1819. S. Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Zu verkaufen) sind mehrere Destillateur-Geräthschaften, als Tische, Bänke, Schilder, alles neu, wie auch Eimer und Kannen, nebst noch andern Mobilien. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Schneidermeister Drescher, in der Neustadt No. 1451.

(Schweizer-Stiere.) Auf dem Vorwerk Schwentnig, eine halbe Meile von Breslau, ohnweit Rothkretscham, sind junge ächt Schweizer-Stiere zu verkaufen, so wie auch eine Kuh mit Kalb.

(Rindvieh-Verkauf.) Beim Dominio Zweybrodt, eine Meile von Breslau, ist ein zweijähriger Schweizer-Stier, so wie auch mehrere Kühe zu verkaufen.

☞ (Anzeige.) Ganz neue Brabanter Sardellen das Pfd. 8 Gr. Courant, ächtes feinstes französisches Speise-Oel (ohne allen Geruch und Geschmack) das Pfd. 14 Gr. Courant, französische ganz frische Capern das Pfd. 14 Gr. Cour., ächter holländ. Süßmilch-Käse das Pfd. 6 Gr. Courant, in größeren Parthien zu sehr billigen Preisen, bei

F. A. Hertel, am Theater.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 2ten Classe 40ster Lotterie fielen folgende Gewinne in mein Comptoir, als: der 2te Hauptgewinn von 1500 Rthlrn. auf Nro. 10015; — 100 Rthlr. auf No. 19007; — 50 Rthlr. auf No. 1333; — 40 Rthlr. auf No. 2633 23417; 30 Rthlr. auf No. 2682 89 10047 19761 38845 39822 63721; — 25 Rthlr. auf No. 18680 36802 46 57921 69738 800; — 20 Rthlr. auf No. 1223 44 1344 58 2614 85 86 99 5837 11127 16511 80 18628 39 78 87 19059 19747 80 23435 43 24702 21 263 5 24 72 80 29490 36001 96 36101 18 72 38803 35 39804 72 78 44305 7 45206 45701 4 57911 28

38 39 43 60 63622 38 63705 60 99 64618 69704 82, welche sofort ausgezahlt werden. — Den 23sten dieses nimmt die Renovation 3ter Classe ihren Anfang, und der Schluß ist, bei Verlust allen Anrechts, auf den 6ten September festgesetzt. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei dem Königl. bestallten Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Straße im schwarzen Bär.

(Bekanntmachung der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt. In Leipzig ist mit dem 1. Juny d. J. eine Feuerversicherungs-Anstalt errichtet worden, welche Versicherungen gegen Feuersgefahr ungefähr nach denselben Grundsätzen wie die bereits in London, Hamburg und Berlin bestehenden Anstalten der Art übernimmt. Es können bei ihr Häuser, Waarenläger, Läger von Nutz- und Brennholz, Fabrikgeräthschaften, Mobilien, Getreidevorräthe, ungedroschenes Getreide, Heu, Stroh, Vieh und überhaupt Gegenstände jeder Art, ausgenommen Dokumente und baares Geld, auf beliebige Zeiten gegen billige Prämie versichert werden, also auch die in den Messen in Leipzig oder an andern Orten befindlichen Waarenläger, bloß für die Meßzeit, wofür sie eine sehr geringe Prämie berechnet. Bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt, so daß die Anstalt den Risiko für das fünfte Jahr unentgeldlich übernimmt. Die sehr bedeutende Summe von 1 Million Thaler Leipziger Wechselzahlung, aus welcher der Fond dieser Anstalt besteht, so wie die liberalen Grundsätze, nach welchen sie in allen ihren Geschäften verfahren wird, geben den Versicherten vollkommene Sicherheit für ihr Interesse. Diejenigen, welche bei dieser Anstalt zu versichern und die näheren Bedingungen zu wissen wünschen, belieben sich entweder an die nächsten Agenten derselben oder an den mitunterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.

Die Direction der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.
Anger, Ploß, Reichenbach, Seyfferth, Directoren.
C. Weisse, Bevollmächtigter.

In Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung, hatte ich unterm 11. Juny c. a. schon die Ehre anzuzeigen, daß mir die Geschäfte erwähnter Anstalt übertragen worden sind; ich habe daher hier noch zuzufügen, daß ich seitdem bevollmächtigt worden bin, Assuranzen hierselbst abzuschließen und Interims-Scheine dagegen auszufertigen, welche gegen die Policen der Anstalt, sobald diese eingehen, umgetauscht werden. Da nun die Versicherung von dem Tage an in Kraft tritt, an welchem der Interims-Schein von mir gezeichnet und ausgehändigt wird; so springt der Vortheil, welchen die Versicherten dadurch haben, zu sehr in die Augen, als daß es eines besondern Anrühmens bedarf. Wer daher gesonnen ist, sein Vermögen vor Feuersgefahr zu sichern, beliebe sich an mich zu wenden; die Bedingungen sind von mir zu erfahren. Breslau den 20. August 1819. D. B. Lütke, Carlsstraße No. 744.

(Bekanntmachung.) Da ich von meinen Reisen zurückgekommen bin, so habe ich die Ehre mich aufs neue mit Verfertigung der modernsten Wiener Damen-Kleider zu empfehlen.
J. Schwendo, Damenkleider-Verfertiger aus Wien, wohnhaft am Ohlauer Schwibbogen im steinernen Hund No. 966, zwei Stiegen.

(Anzeige.) Zu Vermeidung von Mißverständnissen macht Unterzeichneter hiermit bekannt: daß er keinesweges Pächter der Leichnams-Mühle ist, sondern daß sich seine Pacht lediglich auf die hiesige Mittel-Mühle beschränkt. Zugleich bittet derselbe, jedes an ihn gerichtete Schreiben mit dem Namen des Pächters: Franz Wahl in der Mittel-Mühle, zu bezeichnen, indem sonst jedes Schreiben uneröffnet zurückgeschickt werden wird.
Franz Wahl.

(Warnung.) Das Jagd-Revier von Rosenthal, bei Oswitz, ist seit einiger Zeit von Wilddieben besucht worden; der Inhaber genannter Jagd hat nunmehr Veranstaltungen getrof-

sen, um diesen unbefugten Dieberenen ein Ende zu machen; daher hierdurch ein jeder nochmals vor dergleichen gewarnt wird.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter giebt sich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sein Speise- und Coffeehaus auf den großen Ring der Hauptwache gegenüber in Nro. 10. verlegt hat, und Montag als den 23sten August das erste Mal gespeiset werden wird; auch werden Abonnenten angenommen. Für gute Speisen, gute Getränke und prompte Bedienung werde ich jederzeit besorgt seyn. J. G. Wagner, Coffetier.

(Reisegelegenheit in einer ganz gedeckten Kutsche nach Dresden und Leipzig) ist zu haben auf der Reuschengasse in den drei Linden.

(Reisegelegenheit.) Eine ganz gedeckte Chaise geht den 25sten dieses Monats leer nach Berlin. Das Nähere hierüber in No. 1405. auf der Altbüßer-Gasse.

(Lehrer wird gesucht.) Eine Familie auf dem Lande in der Gegend von Breslau sucht zu Weihnachten dieses Jahres einen Lehrer für ihre 3 Kinder, 2 Knaben von 10 und 12, und ein Mädchen von 9 Jahren, welcher mit den nöthigen Sprach- und wissenschaftlichen Kenntnissen, zugleich einen rein sittlichen, moralisch guten Charakter und, wo möglich bereits Uebung in der Unterrichtskunde verbindet, und bittet diejenigen, welche geneigt seyn möchten diese Stelle anzunehmen, sich in portofreien Briefen unter der Adresse E. G. abzugeben bei dem Polizei-Commissarius Pohl, im Storch auf der Albrechtsstraße in Breslau, schriftlich zu melden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

(Gesuch.) Ich habe beschlossen, künftige Michaeli mein bisheriges Engagement aufzugeben, und wünschte mich anderweitig zu engagiren. Daß ich das leisten kann, was ein billiger Principal fordern wird, ist gewiß. Ich habe meine Gründe, warum ich mich nicht auf gewöhnliche Art durch einen Mäkler empfehlen lassen will. In der Handlung des Herrn E. B. Geyder, wo ich gegenwärtig servire, bin ich täglich dieser Angelegenheit wegen zu sprechen. Breslau den 23. August 1819. A. W. Paschky, Handlungsdiener.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger unverheiratheter Oekonom, welcher im stehenden Heere Genüge geleistet hat, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Michaelis dieses Jahres in einem Wirthschafts- oder Rent-Amte sein Unterkommen. Portofreie Briefe unter der Adresse L. O. wird der Herr Agent Schultz, wohnhaft auf der Schweidnitzer Straße in der Gerst-Ecke in Breslau, und der Buchbinder Herr Carl Reißig in Warmbrunn, zur weitern Beförderung annehmen.

(Bekanntmachung.) In einem sehr ansehnlichen Hause, auf einer Hauptstraße gelegen, ist der erste Stock, aus 7 Piecen bestehend, mit und ohne Stallung und Wagenplatz, bald, auch Term. Michaelis zu beziehen; auch eignet sich die Gelegenheit für einen Coffetier. Näheres auf der Albrechts-Gasse, nahe der Dominikaner-Kirche, beim Agent Kramsch.

(Zu vermiethen) ist ein Gewölbe auf der Odergasse No. 264.

(Zu vermiethen.) Die erste Etage in Nro. 738. auf der Carlsgasse ist auf Michaelis zu vermiethen, und das Nähere im Gewölbe zu erfahren.

(Zu vermiethen und gleich oder auf Michaelis zu beziehen) ist der dritte Stock in No. 1205 auf dem Kränzelmarkte.

(Zu vermiethen.) Auf der Antonien-Gasse in No. 619. ist die erste Etage nebst Stallung und Wagenplatz zu vermiethen und Michaelis zu beziehen; ferner zwei an einander stoßende Gewölbe, so wie auch ein Keller vorne heraus. Das Nähere erfährt man beim Logen-Castellan Schlichting daselbst.

(Zu vermiethen und auf kommende Michaelis zu beziehen) sind im Haackeschen Bade vor dem Oder-Thore zwei Wohnungen von vier und drei Stuben mit allem Zubehör, heller Küche, Stallung auf vier Pferde und Wagen-Gelaß.

Beilage zu No. 99. der Schlesischen Zeitung
(Vom 23. August 1819.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die künftigen Kaufgelder des sub hasta stehenden, im Fürstenthume Wohlau und dessen Wohlauschen Kreise gelegenen Gutes Porlewitz, auf den Antrag des Landes-Aeltesten v. Tschammer auf Hochbeltsch, heut Mittag der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachte Kaufgelder aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, in specie aber die ihrem Aufenthalts-Orte nach unbekannten Erben des Amtmanns Kleiber, namentlich: Anne Rosine verehelichte Mätze, Marie Susanne verehelichte Jobke, Carl Friedrich Kleiber, Anne Rosine verehelichte Hülse, Marie Elisabeth verehelichte Langfritz, Johanne Augustine, Juliane Regine und Dorothee Geschwister Kleiber, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Michaelis auf den 2ten December 1819 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissarius Riedel, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissions-Rath Nowag in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die besagten Kaufgelder werden abgewiesen, und ihnen deshalb gegen den Käufer des benannten Gutes sowohl, als gegen die übrigen Creditores, unter welche hiernächst die Kaufgelder vertheilt werden sollen, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 30sten July 1819.
Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Königl. Stadt-Gericht und den von demselben authorisirten Liquidations-Commissarium Herrn Justiz-Rath Krause werden hiermit alle und jede, welche an das in 4173 Rthlr. 6 Gr. 10⅔ Pf. Activa und 4299 Rthlr. 11 Sgl. 5⅔ Pf. Passiva bestehende Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Christian Gottlieb Menzel irgend einen rechtsgültigen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vom 23. August c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, höchstens aber in dem auf den 24. November c. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termino liquidationis peremtorio ihre Forderung an den Cridarium entweder in Person oder durch einen zulässigen und mit hinreichender Information versehenen Mandatarium anzumelden, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzugeben, die Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel, womit sie die Wahrheit und Richtigkeit ihrer Ansprüche zu erweisen gedenken, in originalibus vorzulegen, das Nöthige zum Protokoll anzuzeigen, und alsdann die gesetzmäßige Ansetzung in dem Classifications-Urtel zu gewärtigen; wogegen sie bei ihrem Außenbleiben und unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche zu erwarten haben, daß die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen. Uebrigens werden denjenigen Gläubigern, welche durch gesetzliche Ursachen an dem persönlichen Erscheinen gehindert werden, und denen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Rechtsfreunden fehlt, die Justiz-Commissarii Dziuba und Müller angewiesen, von denen sie sich einen zu wählen und mit Vollmacht und Information zu versehen haben. Decretum Breslau den 9ten July 1819.

(Auction.) Montags den 30sten hujus, früh und Mittags, werden im Hause des Herrn Coffetier Liebich vor dem Schweidnitzer Thore verschiedenes Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausrath, in klingendem Preuß. Courant meistbietend öffentlich versteigert werden. Breslau den 3. August 1819.
Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Breslau den 14ten August 1819. Von dem Königlichen Stifts-Justiz-Amte ad St. Matthiam werden die beiden Militairs, Paul Gawel aus Wüstendorff, welcher unter dem Fürst Hohenloheschen Regimente als Soldat gestanden, und der Matthias Kudrag aus Merzdorff, der unter dem v. Malschützkyschen Regimente als Soldat gedient hat, die in der Schlacht bei Jena im J. 1806 verloren gegangen sind, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, auf den Antrag des ihnen zugeordneten Curatoris hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten November c. früh um 9 Uhr hieselbst anstehenden Termine in Person ohnfehlbar zu erscheinen, oder wenigstens bis dahin von ihrem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen, und sodann das Weitere, im Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß sie nach den Gesetzen werden für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren nächsten Anverwandten zuerkannt werden wird.

Cogho, Kanzler.

(Edictalcitation.) Schweidnitz den 2ten August 1819. Nachdem die hiesige Innwohnerin Helena verehelichte Felix, geborne Fiebig, gegen ihren bereits seit 1811 abwesenden Ehemann Johann Caspar Wilhelm Felix wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt hat, und ein Termin zur Beantwortung der Klage und Instruction der Sache auf den 16ten December c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputato Herrn Assessor Berger anberaumt worden ist; so wird der obgedachte Verklagte hierdurch öffentlich vorgeladen, in jenem Termine auf dem hiesigen Rathhause in Person oder durch einen mit Vollmacht und gehöriger Information versehenen Mandatarium zu erscheinen, die Klage gehörig zu beantworten, und hiernächst die Instruction der Sache, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß gegen ihn in contumaciam verfahren werden wird. Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der Brettschneider Joseph Müchler in Landeck beabsichtigt, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Grütz- und Brettschneide-Mühle anzulegen, und hat solcher hiezu die erforderliche höhere Erlaubniß hier nachgesucht. In Gemäßheit des Edikdes vom 28sten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein gegründetes diesfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präkluvischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten diesfälligen Erlaubniß für den genannten Bittsteller höhern Orts angetragen werden wird. Habelschwerdt den 17ten August 1819. Königliches Landräthliches Amt. E. W. Pannwiz.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts ist zur Subhastation der Johann Gottlieb Weistschen Freistelle No. 72. zu Ketschdorf, welche auf 291 Rthlr. 8 Sgl. Courant geschätzt worden, ein Bietungs-Termin auf den 27sten October d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Schlosse zu Ketschdorf anberaumt worden; welches etwannigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Grüssau den 15ten August 1819.

Adelich von Ponickau & Mäcksches Ketschdorfer Gerichts-Amt.

(Benachrichtigung.) Da die unterm 7ten July c. a. bekannt gemachte Subhastation des Kochschen Bauergutes aufgehoben worden, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Oels den 12ten August 1819.

Das Fürstl. von Blücher Wahlstadtsche Gerichts-Amt der Trebnitzer Güter.

(Saamen-Verkauf.) Guten und reinen Saamen, als Weitzen und Korn, hat zum Verkauf das Dom. Klein-Tinz Bresl. Kreises.

(Bekanntmachung.) Bei der heutigen Eröffnung seines Ladens, auf der Junkerngasse neben dem goldenen Löwen Nro. 614, dem Königl. Zollamte gegenüber, empfiehlt sich Unterzeichneter einem hochverehrten Publikum mit allen Arten Conditorey-Waaren, kalten und warmen Getränken, und bittet zugleich, bei pünktlicher Bedienung, um gütigen Zuspruch. Breslau den 23. August 1819. August Holäufer, Conditor.

(Anzeige.) Neuen marinirten Lachs, ächt ostindisch eingemachten Ingber und dergleichen eingemachte Muscat-Nüsse habe ich erhalten und offerire zu billigsten Preisen.
J. B. Jäckel, im Eckhause des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Vorzüglich gut brennende, in Berlin fabricirte Zündhölzer, bei 20 Tausend à 4 Gr. Courant, einzeln das Tausend 8 Gr. N. Münze, das Hundert 1 Gr. Münze; dergleichen Zündfläschchen das Dutzend 16 Gr. Courant, einzeln das Stück 2 Sgl. Courant, offerirt
J. B. Jäckel, im Eckhause des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Holz-Verkauf.) Mehrere Sorten Brennholz in Klaftern nach Königl. Maaße gesetzt, so auch buchene Stämme, Bau- und Nutzhölzer, sind möglichst billig zu haben bei dem Töpfermeister Weiß, vor dem Sandthore hinter der Klaren-Mühle auf der sogenannten Bleiche.

(Lotterie-Nachricht.) Einem geehrten Publico, hier sowohl als auswärts, empfehle ich mich mit Kaufloosen zur Klassen- und Loosen zur 18ten kleinen Lotterie ganz ergebenst.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer M. A. Stern, im reform. Kirchengeb. Carlsstraße.

(Lotterie-Nachricht.) Zu einem Gesellschaftsspiele von 100 ganzen Loosen zur 18ten kleinen Lotterie fehlen noch einige Theilnehmer, und ist das Nähere bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer M. A. Stern zu ersehen. Die Gesellschaft.

☞ (Pensions-Anzeige.) Bei einer stillen Familie, wo sich bereits einige die Schulen besuchende Jünglinge in Pension befinden, ist noch Platz zur Aufnahme einiger andern offen, und Nachweisung darüber in No. 1940. auf der Kupferschmiede-Gasse im Gewölbe zu erhalten.

(Anzeige.) Eine Frau von mittleren Jahren, für jedes städtische und ländliche Geschäft unterrichtet, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Nachricht davon giebt die Frau Henriette Weisen, wohnhaft auf der Ohlauer Gasse in Nro. 1194.

(Bekanntmachung.) Vor dem Oder-Thore in der Matthias-Gasse ist die Brandstelle No. 37. nebst Garten und das in demselben befindliche Haus, welches 2 schöne Wohnungen, großen Kornboden und 3 Keller enthält, auf Michaeli zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf der Ohlauer Gasse No. 1195. beim Commissionair
J. M. Liegnitzer.

(Zu vermiethen) ist auf einer belebten Straße, eine Handlungs-Gelegenheit, welche sich besonders zum Specerey-Handel en detail eignet, und das Weitere zu erfahren auf dem Ringe im Tuchgewölbe No. 577.

(Zu vermiethen) ist ein Gewölbe nebst Gewölbe und Schreibstube, und bald oder zu Michaelis zu beziehen, auf dem Judenplatz, Ecke der Goldenen-Rade-Gasse in No. 483. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

(Wohnung zu vermiethen.) In meinem Hause, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse, ist die vorderste zweite Etage, bestehend aus drei Stuben, Küche, Kammern rc., zu vermiethen, und bevorstehende Michaeli zu beziehen. Christian Gottlieb Müller.

(Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen) ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben nebst nöthigem Gelaß im 2ten Stock vorne heraus, ganz in der Nähe des Marktes, und zu erfragen beim Agent Kelch, am Paradeplatz in No. 7.

(Zu vermiethen) sind 2 Stuben, 2 Kammern, Stroh- und Heuboden, Stall auf 2 Pferde und Wagenremise; auch ist noch eine Wohnung von 2 Stuben und 2 Kammern zu Michaeli zu beziehen bei London, Coffetier.

(Gefundener Hühnerhund.) Ein Hühnerhund, kaffeebraune Flecke und weiß melirt, nebst einer weißen Ruthe, hat sich den 26sten July zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird ersucht, ihn binnen 8 Tagen und gegen Erstattung der Kosten abholen zu lassen.
Dittrich, Kurassier der 1sten Escadron, in Neudorff Nro. 50.

Literarische Nachrichten.

Vorzügliche Unterrichtbücher.

Von Fr. Beauval's Gesprächen für das gesellschaftliche Leben, zur Erlernung der Umgangssprache im Französischen und Deutschen, sind von der dritten, wohlfeilern Auflage alle drei Bände (Morgen-, Tages- und Abendgespräche enthaltend) erschienen und gebunden für 1 Rthlr. 23 sgr. Cour. in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen, von der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden.

Von M. Fredau ist eine statistische Darstellung der europäischen Staaten in einer Tabelle auf Velinpapier zu 5 sgr. Cour. in der Arnoldischen Buchhandlung erschienen, die eine sehr interessante Uebersicht gewährt, und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben ist. Im Jahr 1817 erschien von ihm eine chronologische Darstellung der Weltgeschichte in 4 Tabellen zu 10 sgr. Courant, welche mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Von A. Benelli's vollständiger Gesanglehre rc. mit ital. und deutschem Text, ist die zweite wohlfeilere Auflage erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) gebunden für 2 Rthlr. Courant zu bekommen.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden.

Magazin für den teutschen Flachs- und Hanfbau und Verbesserung dieser Producte in allen ihren Zweigen, sowohl der Cultur, als Fabrication. Bearbeitet und gesammelt von J. Rothstein und herausgegeben von Dr. F. J. Bertuch. 1r Heft, mit 7 Kupfern. gr. 4. 1 Rthlr. 8. sgr. Cour.

ist vor Kurzem bei uns fertig geworden und in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Dieses Magazin erscheint in freien Heften, mit oder ohne Kupfer, je nachdem es nöthig ist, wornach sich auch der billige Preis eines jeden Heftes richtet. Es hat den Plan und Zweck, den teutschen Flachs- und Hanfbau und seine Producte in allen ihren Zweigen, sowohl der Cultur, als Fabrication zu verbessern und zu einer höheren Vollkommenheit zu bringen, um sie der, Teutschland so nachtheiligen, Englischen Baumwollen-Fabrication entgegen zu stellen.

Eine ausführliche Anzeige davon ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Weimar, im Junius 1819. G. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Neueste Länder- und Völkerkunde. Ein geographisches Lesebuch für alle Stände, mit Kupfern und Charten.

Hiervon ist eben der 19te Band vollendet worden, welcher enthält:

Neueste Kunde des Königreichs Hanover, des Herzogthums Braunschweig und des Herzogthums Oldenburg. Nach ihrem jetzigen Zustande aus den besten vorhandenen Quellen und Hülfsmitteln dargestellt von Dr. G. Hassel. Mit Kupfern und Charten. gr. 8. 3 Rthlr. Cour.

welches auch als eine getreue Darstellung des neuesten Zustandes dieser Lande besonders zu haben ist. Die Länder- und Völkerkunde nähert sich dadurch immer mehr ihrer Vollendung, daß der 20ste Band, welcher das Königreich und Herzogl. Sachsen enthält, bereits unter der Presse ist, und die folgenden Bände in möglichster Kürze nachfolgen.

Weimar, im Julius 1819. Großh. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

(Vorstehend genanntes Buch ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben.)

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.